



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. XXXIX. Wie sich Joannes Franciscus in den Städten verhalten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

reden / und wolte seinen Baurleuthen also verhilfflich seyn / daß doch auch den Soldaten nichts übelß widerfahrete / wann sie nur von der Gewaltthätigkeit gegen die Unschuldigen abstunden.

§. XXXIX.

Wie sich *Joannes Franciscus* in den Städten verhalten.

Das ware das Leben Francisci auff dem Land und in seinen Apostolischen Auffendungen. In denen Städten mußte er sich anderer Weiß zu handeln bedienen : dann in disen seynd Sünd und Laster vil hartnäckiger / als gemeiniglich under dem Landman. In jenen / wer sündiget / sündiget öfters auß lauter Bosheit / und nit auß Unwissenheit : folglich ist bey disen die Bosheit weit tieffer eingewurzlet / und eben darum schwärer zu verbesseren / man sehe gleich den belaidigten Gott / oder den Sünder selbst an. Entgegen ist auch wahr / daß gemeiniglich die Tugenden in den Städten vollkommner außgeübet werden / theils Krafft klärerer Erkenntnuß / theils wegen mehreren Beschwärden / die von denjenigen müssen überwunden werden / welche under Boshaften fromm leben wollen. Also mußte Franciscus, wann er anderst auch die Seelen der Stadt Inwohneren Gott gewinnen wolte / die in Sünden Vertieffte auß ihrem

ihrem Lett herauf winden/ andere aber immer zu höherem Tugend-Grad beförderen: welches er auch mit erwünschtem Ausgang bey beyden Gattungen der Personen zuwegen gebracht: doch vor anderen gar hart bey denen/ welche in Glaubens-Irthum steckten. Also scheinte einst in der Stadt Monpelier, es habe Gott einer Person durch zugestandenes Unglück wolten die Augen in ihrem Irzlauben eröffnen / daß sie die sonst verhasste Wahrheit Catholischer Kirche erkennete. Da dann Franciscus das Seinige beyzutragen gang willig und bereit war / ob schon es hernach an diser Person ermanglet/ und die verhoffte und versprochne Bekehrung nit erfolgt.

S. XL.

Was der Gottes Mann die Seel einer Dienst-Magd zu gewinnen sich kosten lassen.

Es ware diß ein Calvinische Dienstmagd/ welche wegen eines an ihrem Haus-Vatter verübten und überwisen Diebstals nichts anders als den Staub-Beesen zu gewarthen hatte. Von solchem Spott sich loszuwürffen / verspricht sie Francisco die Catholische Religion anzunehmen / wann er ihr die befürchtete Straff bey der Obrigkeit aufbitten werde. Francisco waren dergleichen Personen

nen